

Fachz. u. a. die Mitt. des Ver. zum Schutze des Obst- und Weinbaues.

W.: Ampelograph. Wörterbuch, 1876; Hdb. der Ampelographie, 2. Aufl. 1887; Die Phylloxera und ihre Bekämpfung, 1887; Die Obstbauschule, 2. Aufl. 1889; etc.

L.: *Wr. Landwirtschaftliche Ztg.*, 1911, S. 481; *Landwirtschaftliche Mitt.*, 1911, n. 11, S. 169f.; *Rolleit, Neue Beiträge* 7, 1894, S. 68.

Götz Carl, s. Perl Carl.

Götz (Žak) Josef, Volksliedsammler und -forscher. * Aujezd b. Mährisch-Neustadt (Újezd, Uničov, Mähren), 9. 3. 1855; † Brunn, 13. 10. 1918. Im Lehrberuf tätig, wirkte 1893–1918 als Musiklehrer an der k.k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Brunn. 1906 Namensänderung in G. Begann 1892 seine Sammel- und Forscherarbeit auf dem Gebiete des dt.-mähr. und schles. Volksliedes, gründete 1900 in Brunn einen „Dt. Volksgesangverein“ und war seit der Gründung 1906 Leiter des „Arbeits-Ausschusses für das dt. Volkslied in Mähren und Schlesien, Unterabt. von: Das Volkslied in Österreich. Unternehmen des k.k. Min. für Kultus und Unterricht“. Sein reicher handschriftlicher Nachlaß blieb unverwertet.

W.: Dt. Volkslieder in den Handschriften des Franzens-Mus. in Brunn, in: *Ann. des Mus. Franciscus*, 1896, S. 245ff.; Die Bauernfielern in der Iglauer Sprachinsel, in: *Z. für österr. Volkskde.* VI, 1900, S. 105ff.; Die Fiedelmusik in der Iglauer Sprachinsel, Bericht vom III. Kongreß der Internat. Musik-Ges. Wien, 1909, S. 22f.; Neudrucke zur Erforschung des dt. Volksliedes in Mähren und Schlesien. Alte deutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens (Die Smg. von J. G. Meinert, 1817). Unveränderter Neudruck, hrsg. vom Dt. Volkslied-Ausschuß für Mähren und Schlesien. Mit einer Biograph. Einleitung nebst Vorwort von J. Götz, 1909; Kindervolkslieder, 1913, 2. Aufl. 1928. L.: *Das Dt. Volkslied, Generalregister von R. Zoder für die Jgg. 1–46, 1947*; *E. Hobinka, Bibliographie der dt. Volkskde. in Mähren und Schlesien, 1928*.

Goglia von Zlota Lipa Ferdinand, General. * Pest, 13. 9. 1855; † Wien, 17. 9. 1941. Wurde aus der Techn. Milit.-Akad. 1875 als Lt. zur Art. ausgemustert; 1904 Obst. Als hervorragender Artilleriefachmann wirkte er 1896–99 als Lehrer, seit 1907 als Kmdt. der Schießschule der Feldart., seit 1910 als Kmdt. der Art.-Schießschulen und wurde 1912 Präs. des Techn. Milit.-Komitees. 1914 bewährte er sich hervorragend im Feldzuge gegen Rußland als Art.-Brigadier, 1914/15 als Kmdt. der 33. Inf. Div., 1915–18 als Kmdt. des 5. Korps (FZM) und zuletzt als Gen.-Art.-Inspektor und Kmdt. der Armeegruppe Belluno.

L.: *A. Veltzé, Unsere Heerführer, Donauland, Jg. 1, 1917, S. 822f.*; *K.A. Wien*.

Gohren Karl Theodor von, Agrikultur-fachmann. * Jena, 25. 2. 1836; † Mödling b. Wien, 29. 12. 1923. Stud. in Jena und Berlin, 1858 Dr. phil., 1859–64 Vorstand der Agrikulturchem. Versuchsstation in Blansko (Mähren), 1864–72 Prof. für Chemie und Technol. an der höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt in Tetschen-Liebwerd, 1872–99 Dir. der landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco-Josephinum in Mödling. G. beschäftigte sich vornehmlich mit Fragen der Agrikulturchemie und des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens, er verfaßte Schriften zur Agrikulturchemie, über Pflanzenbau, Brauindustrie und über landwirtschaftliches Schulwesen und erwarb sich große Verdienste um die Entwicklung der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Mödling.

W.: Anleitung zu chem. Untersuchungen, 1867; Über landwirtschaftliches Schulwesen, 1868; Die Naturgesetze der Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere, 1872; Die naturgesetzlichen Grundlagen des Pflanzenbaues, 1872; Landwirtschaftliche Lehre und Forschung, 1874; Die naturgesetzlichen Grundlagen des Pflanzenbaues, 1877; Die Agriculturnachemie nach dem heutigen Standpunkte, 1877; Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Brauindustrie, 1878; Die Wahl der landwirtschaftlichen Berufe, 1881; Method. Leitfaden für den chem. Unterricht an landwirtschaftlichen Fachschulen, 1882; Das Francisco-Josephinum 1869–94, Festschrift, 1894; Referat über die Errichtung landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen, 1895; etc. L.: *Wr. Landwirtschaftliche Ztg.*, 1882, S. 616, 1899, S. 321, 1906, S. 139, 1921, S. 119, 1924, S. 4 und 14, 1936, S. 47; *Festschrift zur Erinnerung an den 50jähr. Bestand des Francisco-Josephinums 1869–1919, 1924*; *80 Jahre Francisco-Josephinum, Festschrift anlässlich des 80jähr. Bestandes des Francisco-Josephinums 1869–1949, o. J.*; *Mitt. der Bundeslehranstalt Francisco-Josephinum, Schloß Weinzierl b. Wieselburg (N. Ö.)*.

Goinger Ludwig, General. * Verona, 11. 8. 1863; † Neustift b. Graz, 28. 8. 1931. Wurde 1884 nach der Geniekadettenschule Lt. im 2. Geniergt., 1890 dem Generalstabe zugeteilt, 1893 in das Korps übernommen, dem er bis zum GM (1912) angehörte. 1906–08 wirkte er als Adjoint militaire in Skopje und erwarb sich Verdienste um die Bekämpfung des mazedon. Bandenunwesens. Im Weltkrieg 1914–18 gehörte er (seit 1917 FML) zu den hervorragendsten Truppenführern. 1914 als Brigadier und Divisionär in Rußland, 1915 in Italien, 1916 in Rumänien, seit 1917 wieder in Italien (Ende 1917 Korps-Kmdt.) und gegen Ende des Krieges als Kmdt. des 18. Korps im Ornesabschnitt (Westfront) erwarb er sich einen fast legendären Namen. Neben anderen Auszeichnungen erhielt er den